

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

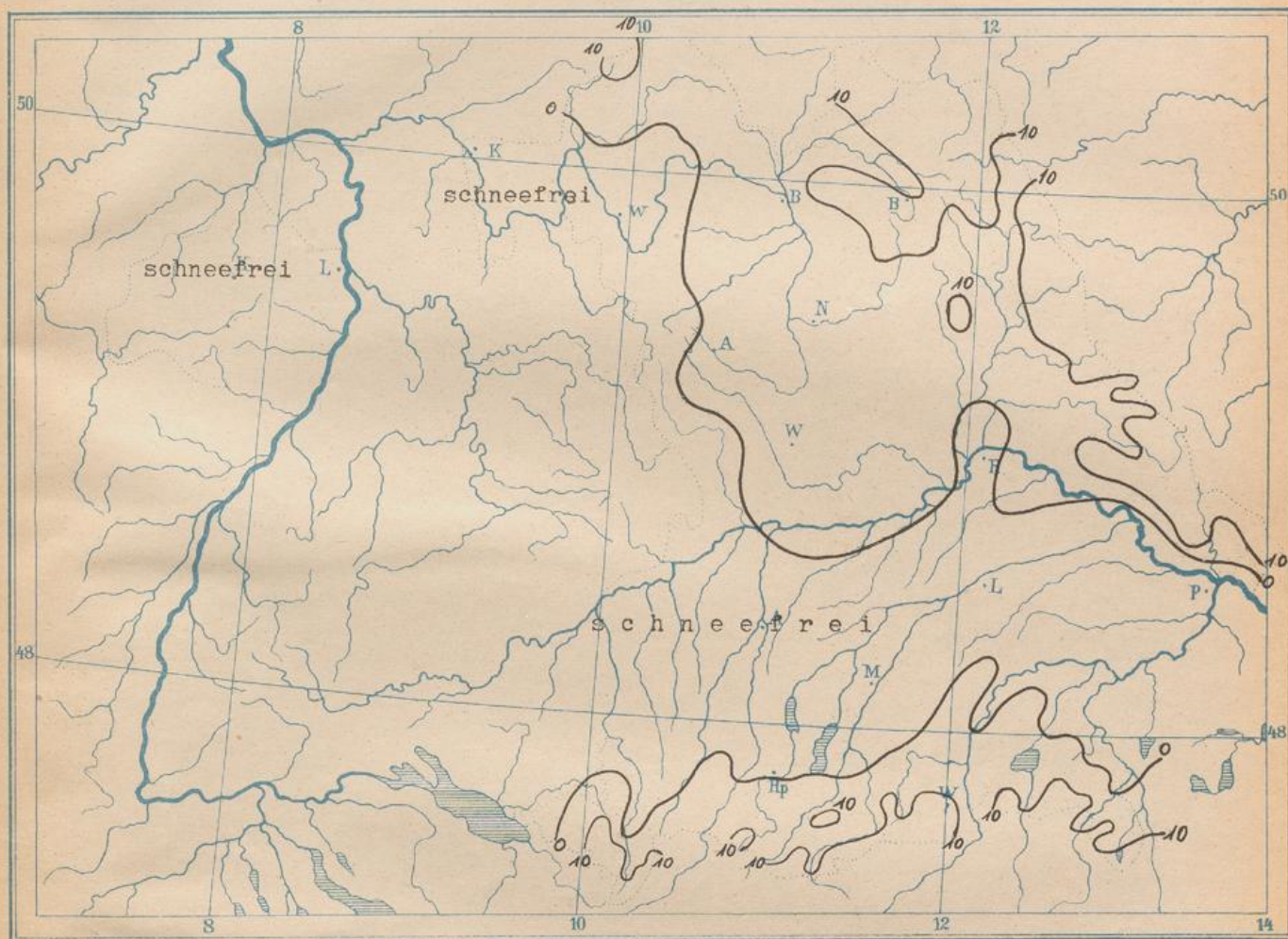
am 9 ten November

1912

NR 2.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Die am Morgen des 3. November vorhandene Schneedecke erhielt sich während der folgenden Tage im Grossen und Ganzen ohne wesentliche Aenderung. In den niederen Lagen, wo die Niederschläge zeitweise als Regen fielen, war vielenorts ein Zurückweichen der Schneebedeckung zu konstatieren, aber schon auf geringen Erhebungen des Geländes erfuhren die vorhandenen Schneelagen eine wenn auch nur geringfügige Erhöhung.

Am 5. und 6. November waren im östlichen Bayern wieder Schneefälle zu verzeichnen, welche neuerdings für kurze Zeit ein Vordringen der Schneegrenze in die Niederungen zur Folge hatten. Im Flachlande war aber die Schneebedeckung noch zu wenig mächtig, um der untertags eintretenden Erwärmung Stand halten zu können. Die Schneegrenze war mit der Tageszeit grossen Schwankungen unterworfen.

Dies gilt auch für die Zeit vom 7. bis 9. November und ist auch bei der Betrachtung der obenstehenden Karte zu berücksichtigen. Im Alpengebiet und in den höheren Lagen des Bayerischen und Böhmerwaldes finden sich bereits Schneelagen von 30 bis 50 cm Mächtigkeit.

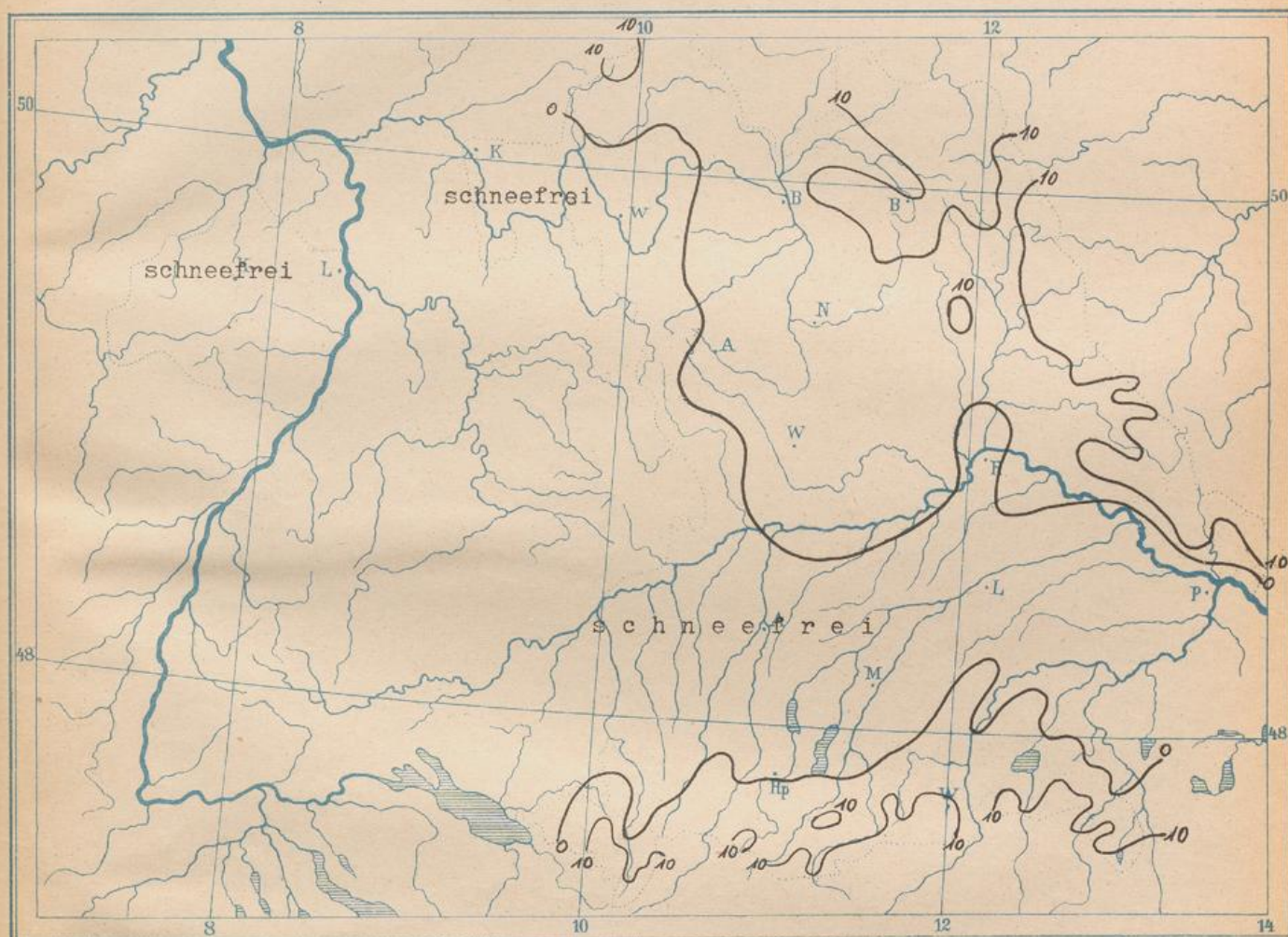
DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 9^{ten} November 1912

NR 2.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Die am Morgen des 3. November vorhandene Schneedecke erhielt sich während der folgenden Tage im Grossen und Ganzen ohne wesentliche Aenderung. In den niederen Lagen, wo die Niederschläge zeitweise als Regen fielen, war vielenorts ein Zurückweichen der Schneebedeckung zu konstatieren, aber schon auf geringen Erhebungen des Geländes erfuhren die vorhandenen Schneelagen eine wenn auch nur geringfügige Erhöhung.

Am 5. und 6. November waren im östlichen Bayern wieder Schneefälle zu verzeichnen, welche neuerdings für kurze Zeit ein Vordringen der Schneegrenze in die Niederungen zur Folge hatten. Im Flachlande war aber die Schneebedeckung noch zu wenig mächtig, um der untertags eintretenden Erwärmung Stand halten zu können. Die Schneegrenze war mit der Tageszeit grossen Schwankungen unterworfen.

Dies gilt auch für die Zeit vom 7. bis 9. November und ist auch bei der Betrachtung der obenstehenden Karte zu berücksichtigen. Im Alpengebiet und in den höheren Lagen des Bayerischen und Böhmerwaldes finden sich bereits Schneelagen von 30 bis 50 cm Mächtigkeit.